

7. Petala oblongo-cuneiformia. 8.
 Petala late obovata in unguem brevem subito contracta:
R. aquatilis L.
8. Folia superiora petiolata, media et inferiora sessilia; vagina solum triente inferiori petiolo adhaerens: *R. ololeucus* Lloyd.
 Folia omnia petiolata; vagina usque supra medium petiolo adhaerens: *R. Drouetii* F. Schultz.
9. Petala obovato-cuneiformia; receptaculum ovoideo-conicum 10.
 Petala late obovata, contigua, in unguem subito contracta; receptaculum globosum: *R. diparicatus* Schrank.
10. Stamina pistillis longiora; stylus apice incurvus; carpella apice attenuata haud tumida nec rotundata; petalorum unguis flavus:
R. confusus Godr. et Gren.
 Stamina pistillis breviora; stylus apice reflexus; carpella apice tumidula rotundata; petalorum unguis albus. 11.
11. Foliorum laminae in vaginis petiolatae:
R. Baudotii Godr. et Gren.
 Foliorum laminae in vaginis sessilia: *R. marianus* Fries.
 Bihar bei Grosswardein, am 11. September 1863.

Das Vaterland der *Tuamina Michauxii*.

Von Dr. Friedrich Alefeld.

Fast in allen botanischen Gärten Deutschlands ward eine kleine *Vicia* cultivirt unter dem Namen *Vicia Michauxii* Spr. Auch erhielt ich sie unter dem Namen *Vic. Musquinez* Bosc. oder *Vic. virescens* (aut?) oder *Vic. bicolor* (aut?). Sie ist einjährig, hat unansehnliche, einzelne, gelblichgrüne, *Cracca* ähnliche Blüten, setzt leicht Früchtle an und bringt diese immer zur Reife, wesshalb sie eben jedem Garten, der sie einmal besitzt, nicht wohl ausgeht. Es war dies Pflänzchen für mich in mehrfacher Beziehung interessant.

In dieser Zeitschrift 1859 und in der *Bonplandia* 1861 theilte ich die Tribe der *Viciiden* wieder in die zwei sehr natürlichen Subtriben: *Viciosen* und *Erfosen*, nach dem Vorhandensein oder Fehlen der *Stipularnectarien*, mit welchen noch mehrere andere Merkmale Hand in Hand gehen. Dies Pflänzchen nun bildet gleichsam ein Bindeglied beider Subtriben, gehört aber doch entschieden zu den *Viciosen*, da es *Stipularnectarien*, ungestielte Hülsen, einzelne Blüten etc. besitzt, bei einem sonst *Cracca* ähnlichen Habitus.

Ich musste aus diesem Pflänzchen, zweier Merkmale der Samen wegen, die sich bei sämtlichen *Vicieen* nicht wieder finden, eine eigene Gattung bilden. Erstens sind die Samen bohnenähnlich lang und legen sich in der Hülse, dachziegelig seitlich sich deckend, neben einander; zweitens aber und hauptsächlich zeigt die Richtung der *radicula* ein bohnenähnliches Verhalten. Sie ist horizontal mit der Oberseite und mit der Spitze nach der Hülsenbasis gerichtet.

Als Autor der *Vicia Michauxii* wird überall, wo sie aufgeführt wird, Sprengel angegeben. Ich sehe aber in Sprengel pl. select. hort. hal. p. 31, wo sie zum erstenmale unter diesem Namen vorkommt, dass eigentlich Biehler, ein mir sonst unbekannter Botaniker ihr erster handschriftlicher Denominator ist. Als Vaterland wird immer mit mehr oder weniger Bestimmtheit, wenn es überhaupt genannt ist, Nordamerika angegeben. Da sie aber eine sichte Viciöse mit Stipularnectarien etc. ist und mir noch nicht eine Viciöse vorkam, die in der neuen Welt gewachsen wäre (exc. *Vicia sativa* et *angustifolia* introd.), so hielt ich immer dafür, dass sie aus dem Orient stammen müsse und sagte daher auch in der Bonplandia 1861, p. 102: „Vaterland bis jetzt unbekannt, ist aber sehr wahrscheinlich im kälteren Orient zu suchen.“

Durch die Liberalität der Direktion des k. k. Kabinetherbariums zu Wien, die mir im vorigen Jahre sämtliche Vicien zum Studium auf mehrere Monate übersandte, kann ich nun diese kleine Lücke in unserer Wissenschaft ausfüllen und hat sich meine Vermuthung in der Hauptsache bestätigt. Ich fand darin nämlich ein Exemplar dieser Pflanze, ohne eigentliche Bestimmung, mit den Bezeichnungen: „Hb. Portenschlag, cum *Vicia peregrina* confusa, Creta Retimo, Sieber.“ Sie wurde also von Sieber auf Creta bei der Stadt Rattimo gesammelt. Weiter vermute ich nun, dass die eigentlichen Standorte die bekanntlich sehr hohen (bis 7000') Gebirge der Insel sind, da sie selbst im kälteren Deutschland so sehr gut gedeiht.

Mit *Vic. peregrina* hat das in Rede stehende Pflänzchen in der That, wenn man von der Blüthe absieht, die täuschendste Aehnlichkeit, selbst in der Frucht. Mir kam daher auch der Gedanke, dass *Vicia megalosperma* M. B., die eben überall als synonym mit *Vic. peregrina* gilt, dies unser Pflänzchen sei, weil letzteres so auffallend grosse bohnenähnliche Samen hat. Da aber, wie ich sah, M. B. die Corolle seiner *Vic. megalosperma* blau angibt, so kann dies doch nicht sein.

Oberramstadt bei Darmstadt, im November 1863.

Das Ufer der Neutra.

Beitrag zur Flora der Stadt Neutra.

Von Sigmund Schiller.

Einer der ergiebigsten Theile der hiesigen Flora ist unstreitig das Ufer des Neutraflusses. — Die Neutra entspringt in dem Privitzer Bezirke, wahrscheinlich in der Mala Magura, von wo sie ihren Lauf von Nord nach Süd bis nach Oslán nimmt. — Hier weicht sie von ihrem Wege nach Westen ab, bis sie die Stadt Neutra erreicht, von wo sie wieder ihre frühere südliche Richtung annimmt und bis zu ihrer Mündung bei Komorn in die Waag, mit welcher sie dann der Donau zueilt, beibehält.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische
Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Alefeld Friedrich

Artikel/Article: Das Vaterland der
Tuamina Michauxii. 400-401

